



Pressemitteilung

Global lernen – lokal zur Schule gehen

München, 28. September 2007. - Auch die bayerischen Schulen müssen einen Beitrag leisten, Kindern und Jugendlichen die Chancen und Risiken der Globalisierung zu vermitteln. Die Beschäftigung mit den Themen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist essentiell, damit sich Schülerinnen und Schüler in einer immer komplexeren Welt orientieren können. Auf diesen Grundlagen fordert die Landesleitung der katholischen Schüler/innenverbände J-GCL und KSJ bayerische Politiker auf, dafür die nötigen Grundlagen zu schaffen.

Anlass der Forderung ist die jüngst erfolgte Veröffentlichung des „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durch die Kultusministerkonferenz unter Mitwirkung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Anregungen und Empfehlungen des Orientierungsrahmens sollen nach Meinung der Landesleitung vom Kultusministerium zügig in die bayerischen Lehrpläne eingearbeitet werden.

Auch über den Unterricht hinaus fordern J-GCL und KSJ eine umfassende Beschäftigung mit entwicklungspolitischen und globalisierungsbezogenen Themen. Insbesondere werben die bayerischen Schüler/innenverbände für Schulpartnerschaften mit Schulen aus Entwicklungsländern, und erhoffen sich hierbei Unterstützung durch das Kultusministerium und die bayerischen Abgeordneten: „Wir rufen bayerische Politiker/innen auf, sich auf allen Ebenen für eine intensivere schulische Beschäftigung mit der Globalisierung einzusetzen“, so Landesleiterin Candida Sisto.

Die Beschäftigung mit entwicklungspolitischen Fragestellungen hat eine lange Tradition in den katholischen Schüler/innenverbänden. Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Unterstützung des Straßenkinderprojektes „Child in the Sun“ in Mbezi/Tansania, wozu auch eine Arbeitshilfe für die Gruppenarbeit veröffentlicht wurde.

Stefan Reiser (V.i.S.d.P.)